

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/1014/2006

Auskunft erteilt:

Frau Mennebröcker

Ruf:

492 61 45

E-Mail:

MennebrM@stadt-muenster.de

Datum:

28.11.2006

Betrifft

Vergabe eines Zuschusses für eine private denkmalpflegerische Maßnahme

Beratungsfolge

05.12.2006 Bezirksvertretung Münster-Südost

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

Zu der nachfolgend aufgeführten privaten denkmalpflegerischen Maßnahme wird folgender Zuschuss vergeben:

Am Steintor 5

10.000 €

Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 10.000 € entstehen, aber keine Folgekosten

Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Ausgaben				
Haush.- stelle	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkung
3651.987.0000.6	Zuschüsse zu privaten Denkmalmaßnahmen	2006	10.000	
Insgesamt:			10.000	

Begründung:

Als ein überaus prachtvolles Meisterwerk der Renaissance präsentiert sich das Herrenhaus des Drostenhofs zu Wolbeck mit seinen Staffeligiebeln und geschossweise versetzten Fenster- und Mauerwerksflächen. Die Giebelstaffel werden durch Halbräder mit Fächermotiv und Kugelbesatz bekrönt. Zwei- und dreibahnige Steinkreuzfenster prägen die Ansichten. Nicht nur an den Fassaden, sondern auch im Innern ist der Drostenhof ein einzigartiger Beleg adeliger Wohnkultur des 16. Jahrhunderts. Fast unverändert erhalten sind die innere Raumteilung im Keller, Erd- und Obergeschoss. Die zahlreichen originalen Türrahmen und die Kamine bezeugen die wohnliche Ausstattung.

tung. Die Haupteinschließung aller Geschosse erfolgte bis 1926 ausschließlich über den vorgestellten Treppenturm. Besondere Kostbarkeiten sind auch die Stuckdecken des 16. – und 17. Jahrhunderts.

Der Drostenhof zu Wolbeck gehört zu den bedeutenden und best erhaltenden Zeugnissen der Profanbaukunst aus der Zeit der Renaissance in Westfalen und von europäischer Bedeutung.

In den letzten Jahren gab es eine Vielzahl von Überlegungen und Planungen, das Westpreußischen Landesmuseum, Nutzer des Herrenhauses, umzusiedeln. Nach intensiven Bemühungen wurde entschieden, das Museum in Münster zu belassen, die Ausstellungsräume zu modernisieren und die Ausstellungsfläche erheblich zu erweitern. In Zukunft sollen nicht nur das Erd- und Obergeschoss museal genutzt werden, sondern auch der Keller und das Dachgeschoss. Hierzu muss ein (behindertengerechter) Zugang geschaffen werden.

Eine Grobplanung wurde erstellt, Kosten ermittelt, auf deren Grundlage die notwendigen Förderanträge gestellt wurden. Bisher hat nur der Bund eine Förderzusage gegeben, sie aber eindeutig daran gebunden, dass auch andere Fördermittel in Anspruch genommen werden.

Im nächsten Schritt ist es dringend erforderlich, ein detailliertes Bestandsaufmass zu erstellen, denkmalpflegerische Untersuchungen zu Bauspuren durchzuführen und zu dokumentieren und auf diesen Grundlagen ein Restaurierungs-, Instandsetzungs-, und Museumskonzept unter Berücksichtigung statischer, konstruktiver und denkmalpflegerischer Vorgaben zu erstellen.

Die Architekten haben hierzu einen Kostenvorschlag vorgelegt. Der Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien ist bereit die Maßnahme mit 10.000 € zu fördern, wenn von anderer Seite die gleiche Summe zur Verfügung gestellt wird. Dieses wurde in einem Gespräch am 27.11.2006 festgelegt. Die umfangreichen Voruntersuchungen und das detaillierte Konzept werden von Seiten der Denkmalpflege gefordert, damit ein sorgfältiger Umgang mit dem bedeutenden Baudenkmal Drostenhof sicher gestellt ist. Eine Förderung von 10.000 € aus den Mitteln für private denkmalpflegerische Maßnahmen ist daher gerechtfertigt, auch um den Fortgang der Planungen Westpreußisches Landesmuseum im Drostenhof Wolbeck zu gewährleisten.

I.V.

gez.
Schultheiß
Stadtdirektor